



Armut und Gesundheit
in Deutschland e.V.

JAHRESBERICHT 2022



www.armut-gesundheit.de

Jahresbericht 2022

Die Situation für uns und besonders für Menschen in Notlagen war in diesem Jahr weiterhin mit Einschränkungen verbunden, auch wenn sich die Coronapandemie langsam etwas weniger präsent zeigte. Trotzdem gelang es uns im Jahr 2022, unsere Angebote kontinuierlich aufrechtzuerhalten und teilweise sogar zu erweitern – nicht zuletzt dank unserer zahlreichen Unterstützer:innen.

2022 war geprägt von der Kriegssituation in der Ukraine, weswegen ein Fokus der Intensivierung und dem Ausbau unserer Kontakte dorthin galt. Gleichzeitig war uns wichtig, unsere anderen Projekte im Ausland, beispielsweise in Syrien und auf Lesbos, nicht zu vernachlässigen.

Und auch hierzulande hat sich die Situation der Menschen, die von Armut betroffen sind, leider weiter verschärft: Zu einer ohnehin unzureichenden

Gesundheitsversorgung und stetig steigenden Mieten kam eine besorgnis-erregende Inflationsrate bei Lebensmitteln und Energiepreisen hinzu.

Ausgleichsmaßnahmen kamen nur selten bei denen an, die am dringendsten auf sie angewiesen waren.

Dies zeigt ganz deutlich, dass weiterhin dringender Handlungsbedarf auf allen Ebenen besteht. Hierfür setzen wir uns in unserer täglichen Arbeit und darüber hinaus ein.

In diesem Bericht geben wir einen umfassenden Einblick in unsere Aktivitäten im Jahr 2022.

Herzliche Grüße im Namen aller Mitarbeitenden von a+G

Prof. Dr. Gerhard Trabert 1. Vorsitzender
Dr. Dr. Rahim Schmidt 2. Vorsitzender
Inge Rahn-Grode Kassenwartin

Die Haupttätigkeitsbereiche von a+G umfassen:

1.	Das Arztmobil : niedrigschwellige gesundheitliche Versorgung von wohnungslosen Menschen vor Ort	4
2.	Die Medizinische Ambulanz ohne Grenzen : kostenlose fachärztliche Sprechstunden auf der Mainzer Zitadelle	6
3.	Unsere Soziale Beratung : Begleitung bei Fragen und Problemen, sowie Unterstützung bei der Rückkehr zur Krankenversicherung	8
4.	Projekte für Kinder – Street Jumper : mobiles Freizeit- und Bildungsangebot – Snoezelen : Entspannungs- und Resilienzförderung	12
5.	Die Geschäftsstelle des Vereins: Kommunikation, Fundraising, Verwaltung, IT und weitere organisatorische Arbeitsfelder	16
6.	Armut global : unsere Hilfsprojekte im Ausland – Syrien, Ukraine, Kenia, Lesbos, Mittelmeer, Rumänien und andere	18
7.	Politisches Engagement : Öffentlichkeits- und Bündnisarbeit zur Lebens- und speziell Gesundheitssituation benachteiligter Gruppen	20

Weitere Inhalte in diesem Jahresbericht:

a+G 2022 in Zahlen	22
a+G 2022 in Bildern	24
Stimmen, Spenden und Dank	26

1. Arztmobil +



„Kommt der Patient nicht zum Arzt, muss der Arzt zum Patienten gehen.“

Mit unserem Arztmobil, dem „rollenden Sprechzimmer“ von Prof. Dr. Gerhard Trabert, werden im Rahmen des *Mainzer Modells der gesundheitlichen Versorgung wohnungsloser Menschen* in Mainz und Umgebung wohnungslose Menschen aufgesucht.

Sie erhalten damit direkt an dem Ort, an dem sie sich aufhalten, einen niedragschwelligen Zugang zu ambulanter medizinischer Behandlung. Außerdem können wir sie so mit dringend notwendigen Medikamenten und auch mit überlebenswichtiger Ausrüstung wie Schlafsäcken im Winter und Wasser im Sommer versorgen.

In der Regel wird dienstagsvormittags die Teestube der *Pfarrer-Landvogt-Hilfe* auf der Zitadelle angefahren, gefolgt von einem Seniorenheim in Gonsenheim, der Housing Area Gonsenheim, der Wallstraße, dem Mainzer Hauptbahnhof, dem Gutenbergplatz und der Altstadt.

Mittwochabends steht das Arztmobil erneut vor der Teestube. Donnerstagabends fährt es von der Housing Area, über das *Heinrich-Egli-Haus*, den Hauptbahnhof und die Bonifazius-Kirche durch die Neustadt, den Gutenbergplatz wieder auf die Zitadelle. Freitags wird erneut der Tagesaufenthalt der *Mission Leben* in der Wallstraße angefahren.

All diese Anlauforte werden je nach Jahreszeit und akutem Bedarf angeglichen.

Prof. Dr. Gerhard Trabert, Dr. Sebastian Schink und Dr. Joachim Kormannshaus bilden gemeinsam das Team im Arztmobil. Sie erhalten sozialarbeiterische Unterstützung von Ute Hamann, Nele Wilk und Schwester Angelika.

Darüber hinaus bieten wir medizinische Sprechstunden im *Thaddäusheim* des *Caritasverbands Mainz e. V.* an – wir bedanken uns herzlich für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit.

Schlaglichter 2022

- Das Team um Prof. Dr. Trabert hatte im Jahr 2022 1.398 Patient:innenkontakte in 140 Touren durch Mainz, wobei sehr kurze Gespräche oder Nachfragen ohne Behandlungen oft nicht extra erfasst werden. 2021 waren es 179 Fahrten mit 1.777 Patient:innenkontakten.
- Gerade in der anhaltenden Pandemie ist der direkte Zugriff auf medizinische Versorgung in besonderem Maße wichtig – deshalb ist unser Arztmobil durchgehend im Einsatz. In diesem Jahr konnten wir dank Materialspenden auch FFP2-Schutzmasken verteilen.
- Seit diesem Jahr begleitet uns einmal im Monat ein Mitarbeitender des Drogenhilfezentrums *Café Balance* mit dem Ziel, die mobile Versorgung von Suchterkrankten zu verbessern.
- Der Winter ist eine gefährliche Zeit für Menschen, die auf der Straße leben und bei extrem kalten Temperaturen keine Zuflucht haben. Aus diesem Grund versorgt a+G seit Jahren obdachlose Menschen in Mainz mit Winterausrüstung wie winterfesten Schlafsäcken, wasserdichten Seesäcken, Isomatten und Winterbekleidung. Ein großes Dankeschön gilt allen

Unterstützer:innen: Mit Ihren Zuwendungen haben Sie es uns ermöglicht, dieses Angebot aufrechtzuerhalten und um wasserdichte Winterjacken sowie weitere Utensilien wie Thermoskannen, Stirnlampen und sogenannte *Shelter-Suits* zu erweitern. Ein herzlicher Dank außerdem allen fleißigen Stricker:innen für die vielen handgearbeiteten Socken und Schals.

- Auch im Sommer sind obdachlose Menschen bestimmten Gefahren ausgesetzt: Um Dehydration und Sonnenschäden vorzubeugen, verteilen wir in den Sommermonaten Wasser und Sonnenschutz im Arztmobil. Wir laden alle Bürger:innen herzlich ein, ähnliche Aktionen auch eigenständig durchzuführen! Außerdem erstellten wir eine Stadtkarte, in der verzeichnet ist, welche Unternehmen sich an der Aktion *Refill Mainz* beteiligen. Dort können Trinkbehälter kostenlos aufgefüllt werden.
- Bisher wurde uns das Arztmobil von der Stiftung *Help in Motion* großzügig zur Nutzung bereitgestellt. In diesem Jahr ergab sich für uns die Möglichkeit, ihr das Fahrzeug abzukaufen. Danke für die gute Zusammenarbeit!

2. Medizinische Ambulanz ohne Grenzen +



In unseren Räumlichkeiten auf der Mainzer Zitadelle bieten wir stationär kostenlos fachärztliche und zahnärztliche Behandlung an. Unsere Ambulanz steht allen offen, die nicht oder nur unzureichend krankenversichert sind und akute Behandlung benötigen.

Die medizinischen Sprechstunden richten sich an Menschen in prekären Lebenslagen, die eine medizinische Betreuung bei niedergelassenen Ärzt:innen aus unterschiedlichen Gründen nicht wahrnehmen können.

Zu unseren Patient:innen zählen Asylbewerber:innen, Bürger:innen anderer EU-Mitgliedsstaaten, papierlose Menschen oder ehemals privat Versicherte, die sich die Beiträge nicht mehr leisten können.

Ohne Krankenversicherung müssten sie jede Behandlung aus eigener Tasche zahlen.

Es kommen auch Menschen in unsere Praxis, die die Zuzahlungen bei einer notwendigen Behandlung nicht aufbringen können (etwa bei zahnärztlichen Leistungen).

Die *Medizinische Ambulanz ohne Grenzen* wird geleitet von Prof. Dr. Gerhard Trabert.

Folgende Angebote stellen wir zur Verfügung:

- Allgemeinmedizin
- Zahnmedizin
- Gynäkologie
- Pädiatrie
- Neurologie, Psychiatrie und Psychologie
- Innere Medizin
- Chirurgie
- Augenheilkunde sowie Optikersprechstunde

Den überwältigenden Teil der Arbeit in unseren medizinischen Sprechstunden ermöglichen unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden durch ihr tatkräftiges Engagement: 2022 arbeiteten 44 Ärzt:innen und Gesundheitspfleger:innen aktiv mit.

Komplettiert wird das Team mit Ingrid Obst als Leiterin des gesundheitspflegerischen Bereichs, Iris Löcher sowie Dr. Astrid Gaida und Dr. Sebastian Schink (auch als Vertretung für Prof. Dr. Gerhard Trabert).

Schlaglichter 2022

- Im Jahr 2022 haben wir in unseren Sprechstunden 2.265 Behandlungen durchgeführt.
- Die Sprechstunden aller Fachbereiche konnten unter den jeweils geltenden Coronaschutzmaßnahmen durchgehend angeboten werden.
- Patient:innen mit akuten Infektionszeichen wurden in einem Container vor dem Ambulanzgebäude ärztlich untersucht; bei Bedarf wurde eine Covid-19-Diagnostik durchgeführt.
- Neue Möbel sowie ein neuer Sichtschutz in unserem Sprechzimmer II („Gyn-Zimmer“) machen die Atmosphäre für unsere Patient:innen und Behandelnden angenehmer.
- Wie in den vergangenen Jahren konnten wir dankenswerterweise auch 2022 Corona-Impfkationen in der Teestube der *Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V.* durchführen. Die Termine im März und Oktober wurden gut angenommen. Gripeschutzimpfungen haben wir, wie jedes Jahr, den ganzen Herbst über in unserer Ambulanz angeboten.
- Seit Ende 2022 arbeiten wir mit der gemeinnützigen Organisation *Mehrblick – Brillen für Bedürftige und Obdachlose* zusammen: Unsere Patient:innen bekommen seitdem die Möglichkeit, in regelmäßigen „Brillensprechstunden“ ihre Sehstärke von ehrenamtlichen Optiker:innen messen zu lassen. Anschließend bekommen sie eine passende Brille aus dem mobilen Brillenlager direkt vor Ort. Herzlichen Dank an *Mehrblick!*
- Nachdem unsere monatlichen Teamsitzungen in den vergangenen Jahren infektionsschutzbedingt online stattfinden mussten, konnten wir sie 2022 hybrid durchführen und so den verschiedenen Bedürfnissen der Teilnehmenden Rechnung tragen.
- Unterstützt wurden wir auch dieses Jahr tatkräftig durch die *Apotheker ohne Grenzen*, die uns fachlich berieten, sowie Medikamente und medizinisches Material bereitstellten. Bei Ihnen möchten wir uns herzlich für die langjährige Zusammenarbeit bedanken!

3. Soziale Beratung +

Viele unserer Patient:innen haben neben den gesundheitlichen auch eine Vielzahl sozialer Herausforderungen zu bewältigen. Deshalb bieten wir ihnen in unserer Ambulanz auch eine soziale Beratung an.

Diese umfasst neben einer psychosozialen Hilfestellung in Form von Gesprächen auch die Begleitung und Vorbereitung zur Rückkehr in das vorhandene Gesundheits- und Sozialleistungssystem, insbesondere die (Wieder-)Aufnahme in die Krankenversicherung.

Dadurch werden Unabhängigkeit und adäquate medizinische Behandlung der Patient:innen sichergestellt. Außerdem erhalten sie eine Beratung, um die Anbindung an niedergelassene Ärzt:innen und Kliniken sowie die soziale und finanzielle Absicherung zu gewährleisten.

Ganz konkret bedeutet die Tätigkeit der Sozialen Beratung Folgendes:

- Kommunikation mit oder Begleitung zu, Ämtern, Einrichtungen und Behörden wie Jobcenter, Amt für Soziale Leistungen, Krankenkassen, Banken,
- Kontaktaufnahme zu Sozialarbeiter:innen und dem Patient:innen-Management der Krankenhäuser und Kliniken zur Klärung der (Re-)Finanzierung,
- telefonische und schriftliche Beratung von Menschen, die außerhalb der Mainzer Region, zum Teil in anderen Bundesländern, wohnen.

Der Arbeitsbereich wird von unseren Sozialarbeitenden Nele Wilk, Johannes Lauxen, Bernd Drücke, Johanna Kerber, Sebastian Maaßen, Jenny Heinz und Ute Hamann getragen.

Nele Wilk und Johannes Lauxen unterstützen im Rahmen der *Clearingstelle Krankenversicherung Rheinland-Pfalz* weiterhin Menschen und Beratungsstellen aus ganz Rheinland-Pfalz, Näheres dazu auf der folgenden Doppelseite.

Sebastian Maaßen ist seit März 2022 neu im Team und bereichert durch seine Doppelqualifikation als Sozialarbeiter und Gesundheits- und Krankenpfleger die beiden Arbeitsbereiche in der Ambulanz gleichermaßen.

Im Rahmen des Projekts *Frauen in prekären Lebenslagen* wurden bis September von Jenny Heinz, Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr, und ab Oktober von Ute Hamann Frauen mit geschlechtsspezifischem Schwerpunkt beraten. Das Projekt wird von der Frankfurter *Gölkel-Stiftung* gefördert.

Johannes Lauxen, Mitarbeiter im Bereich der *Clearingstelle Krankenversicherung Rheinland-Pfalz*, war im Juni und Juli 2022 in Elternzeit.

Unser Verein unterhält eine Genesungswohnung in der Mainzer Neustadt sowie ein Genesungszimmer auf der Zitadelle. Kranke Menschen, die sich auf der Straße nicht erholen könnten, bekommen hier übergangsweise die Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen und gesund zu werden. Für die Betreuung der Wohnung und des Zimmers ist Johanna Kerber zuständig.

Für die Reinigung und Instandhaltung unserer Genesungswohnung konnten wir Herrn Cornelius Martinas einstellen.

Im Bereich der Schuldenberatung werden wir durch Jan Sauerbier ehrenamtlich unterstützt, der nach Absprache Beratungstermine anbietet.



Schlaglichter 2022

- Trotz der anhaltenden Coronapandemie und mehrerer Krankheitswellen ist es uns gelungen, unsere Beratungsangebote durchgehend offen zu halten – eine bemerkenswerte Leistung sowohl für uns als auch für unsere Klient:innen. Wir konnten 2022 55 Menschen in jeweils zahlreichen Terminen intensiv beraten und langfristig weiterhelfen (Beratungen der Clearingstelle sind hierbei nicht eingerechnet; siehe nächste Seite).
- Die Wohnung, die wir einer Klientin und ihrem Kleinkind im Rahmen des Projekts *Frauen in prekären Lebenslagen* bereitstellten, konnte ab September nicht weiter gemietet werden. Dies stellte unser Team in Anbetracht des extrem angespannten Mainzer Wohnungsmarktes vor eine große Herausforderung. Unterstützung bekamen wir erneut vom Vermieter Eric Eisenhardt von der *GmbH Wohn(t)raum Rheinhessen*, mit dessen Hilfe wir 2022 vier Menschen in Mietwohnungen unterbringen konnten.
- Unsere Sozialarbeitenden konnten in Zusammenarbeit mit *Medinetz Mainz e. V.*, der Hebammenzentrale und der Mainzer Stadtverwaltung einen Vertrag ausarbeiten, der Gebärenden, die in Mainz leben und keine eigenen finanziellen Mittel haben, eine medizinische Versorgung garantiert. Zur Abwicklung dieser Fälle finden regelmäßig Treffen mit *Medinetz Mainz e. V.* statt.
- Im September 2022 wurde von der Bundesregierung eine Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro brutto an einkommensteuerpflichtige Erwerbstätige bzw. im Dezember an Rentner:innen ausgezahlt. Unter dem Motto *Solidarität wärmt* riefen wir dazu auf, dieses Geld an a+G weiterzuüberweisen, wenn es nicht selbst dringend benötigt wird. Diese Spenden geben unsere Sozialarbeitenden seitdem zu 100 Prozent schnell und unbürokratisch an bedürftige Menschen weiter.

3. Soziale Beratung/Clearingstelle Krankenversicherung



Gemeinsam mit *Medinetz Mainz e.V.*, *MediNetz Koblenz e.V.*, der *Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH* und dem *Caritasverband Worms e.V.* setzen wir uns dafür ein, dass alle Menschen in Rheinland-Pfalz einen Zugang zu medizinischen Leistungen durch die Krankenversicherungen erhalten.

Im September 2019 wurde die *Clearingstelle Krankenversicherung Rheinland-Pfalz* in Trägerschaft von a+G eingerichtet. Die Projektausführung liegt in den Händen von Nele Wilk und Johannes Lauxen. Seit März 2021 verstärken weitere Clearingstellen in Koblenz und Ludwigshafen/Worms den Standort in Mainz.

Zielgruppe sind Menschen ohne Krankenversicherungsschutz aus Drittstaaten, EU-Ländern und Deutschland. Sie zu beraten und bei der Rückkehr in die Krankenversicherung (Clearing) zu unterstützen, ist neben der konkreten Einzelfallhilfe die Hauptaufgabe der Clearingstellen.

Oft wenden sich Betroffene erst mit dringenden gesundheitlichen Problemen an uns und müssen zeitnah behandelt werden. Eine Reintegration in die Krankenversicherung dagegen kann erfahrungsgemäß recht lange dauern; für die anfallenden Behandlungskosten müssen dann die engagierten Vereine, die *Medinetze* und wir, in Vorleistung treten.

Lässt sich gar keine Lösung erreichen, übernehmen wir die Kosten auf Basis von Spenden.

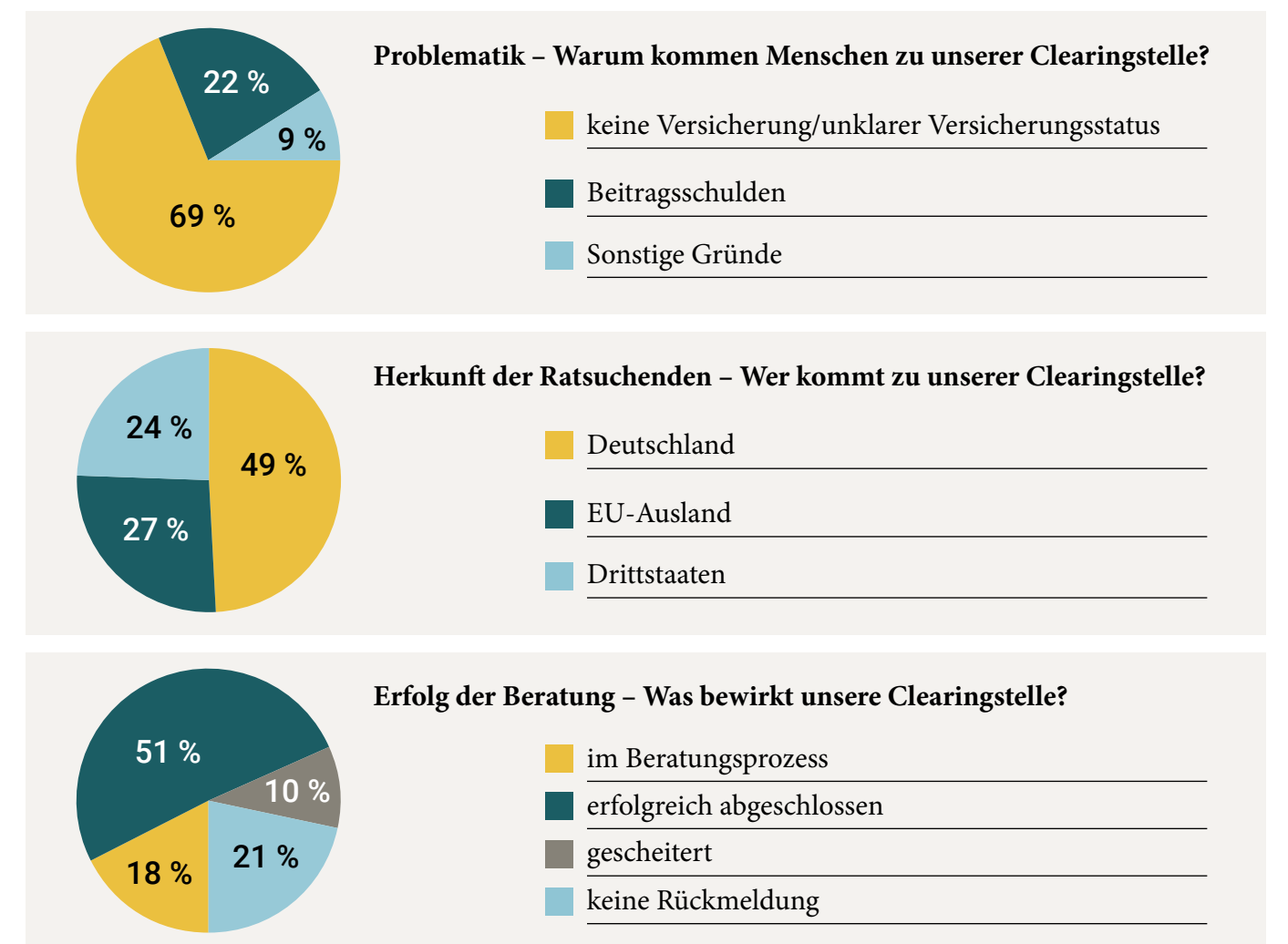
Gesundheit ist Menschenrecht: Mit der Unterzeichnung des UN-Sozialpakts hat sich Deutschland völkerrechtlich verbindlich verpflichtet, einen diskriminierungsfreien Zugang zu Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Daher fordern wir ergänzend zu Clearingstellen von politischen Entscheidungsträger:innen einen Behandlungsfonds: ein Budget, aus dem Behandlungen in Kliniken und Praxen für Menschen finanziert werden können, die nicht oder nicht ausreichend krankenversichert sind. Trotz entsprechender Vereinbarungen in den jeweiligen Koalitionsverträgen von Bund und Land blieb es bislang leider nur bei Absichtserklärungen.

Neben der konkreten beratenden Arbeit und unserem politischem Engagement bieten wir auch Weiterbildungen an.

Es gibt noch viel zu tun! Wir bleiben dran.

Schlaglichter 2022

- Im Jahr 2022 wandten sich 171 Menschen an die Clearingstelle in Mainz. In Rheinland-Pfalz insgesamt waren es 451 Menschen.
- Bei etwa der Hälfte der Betroffenen konnte bereits eine Reintegration in die Krankenversicherung erreicht werden. 67 Fälle befinden sich noch im Beratungsprozess in Mainz, oder es lag noch keine Rückmeldung vor. 17 Fälle können als gescheitert betrachtet werden.
- Vernetzung ist uns wichtig: 2022 haben wir *BACK – die Bundesarbeitsgemeinschaft Anonymer Krankenschein und Clearingstellen für Menschen ohne Krankenversicherung* mitgegründet.
- Das Team unserer Clearingstelle hat zehn Schulungen und Fortbildungen durchgeführt, unter anderem bei Ministerien, in Kliniken und Praxen, sowie bei Wohlfahrtsverbänden. Ebenfalls fanden mehrere Beratungsgespräche mit Vertreter:innen verschiedener demokratischer Parteien statt.
- Eine großzügige Spende aus dem Jahr 2022 ermöglicht uns die Etablierung eines Behandlungsfonds. Die *Medinetze* Koblenz und Mainz beteiligen sich ebenfalls finanziell. Zusammen konzipierten wir Ende des Jahres einen spendenbasierten Behandlungsfonds für Rheinland-Pfalz. Das Projekt startet zum 1.1.2023.



4. Projekte für Kinder: Street Jumper +



Mit unserem *Street Jumper* bieten wir seit 2008 Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Wohngebieten in Mainz einen Raum für soziale Interaktionen und gesundheitliche Präventivmaßnahmen: Durch Spiel und Sport, Entspannungsangebote, Kochen, Backen, Essen, Reden und kreatives Gestalten wollen wir die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen positiv beeinflussen.

Herzstück des Angebots ist ein attraktiv gestaltetes Wohnmobil mit gemütlicher Sitzzecke. Darin ist auch bei schlechtem Wetter Platz für Gespräche und individuelle Beratung und es gibt immer die Möglichkeit, sich beispielsweise zum Lesen zurückzuziehen.

In den Schulferien bietet das *Street Jumper*-Team zudem besondere Ausflüge für die Kinder und Jugendlichen an.

Diese sind außerordentlich beliebt und die Plätze immer sehr schnell vergeben. Die Kinder und Jugendlichen haben damit die Gelegenheit, für einen Moment ihrem Alltag zu entfliehen und Dinge zu erleben, die sie sonst nicht ausprobieren könnten, weil sie für die Familien schlicht und einfach finanziell nicht zu stemmen sind.

Die Wohngebiete, die der *Street Jumper* regelmäßig aufsucht, sind:

- die Gustav-Mahler-Siedlung auf dem Lerchenberg,
- die Elsa-Brändström-Straße in Gonsenheim,
- der Layenhof zwischen Finthen und Wackernheim.

Die Leitung des Projekts *Street Jumper* hat Gisela Bill inne, die auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising aktiv ist. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern wird von Karl Steffen „Kalle“ Winkler, Olivia Mathes und Stina Schäfer-Winkler geleistet, unterstützt von Honorarkräften bzw. ehrenamtlichen Übungsleiter:innen.

Schlaglichter 2022

- In den Oster- und Sommerferien konnten 40 Kinder der verschiedenen Standorte bei einem dreitägigen Ferienerlebnis auf dem Layenhof ganz neue Erfahrungen sammeln. An drei wunderschönen und lehrreichen Tagen haben wir mit den Fernsehköchen Frank Brunswig und Thorsten Bahiry zusammen so einiges über das Kochen, über leckere Zutaten und köstliche Gerichte lernen dürfen. Am dritten Tag ging es fünf Stunden auf Schatzsuche durch den Ober-Olmer Wald und die umliegenden Felder. Die spannenden Stationen der Waldentdeckungsreise: Spiegellaufen, Seillaufen, Baumumarm-Spiel, Spuren lesen, Netze weben oder Wald-Mandalas schulten alle Sinne. Gemeinsam wurde auf einem geheimnisvollen Rätselpfad durchs Feld gewandert und die Kinder vergaßen beim Pflanzenmemory und Feld-Quiz die Zeit. Müde, aber stolz, die schwierige Schatzsuche gemeistert zu haben, wurde der Schatz untereinander aufgeteilt.
- Beim Medienprojekt wurde Spaß an einer aktiven Nutzung von Medien gefördert, vom Interview der Köche übers Filmen der

Essenszubereitung bis zur Dokumentation der Schatzsuche. Sogar ein *Street Jumper* Lied wurde komponiert! In einer AG mit den Kindern wurden die Erlebnisse in einer eindrucksvollen Zeitung dokumentiert.

- In den Herbstferien unternahmen wir an drei Tagen mit je 12 Kindern der unterschiedlichen Standorte Tagesausflüge in die Kletterhalle *Clip'n'Climb*. Mit Bus und Bahn fuhren wir morgens nach Hechtsheim, und die Kinder durften nach einer Einweisung die Kletterhalle betreten. Besondere Highlights waren die *Stairway to Heaven*, die Freifall-Rutsche und der Sprung am *Leap of Faith*. Nach zwei Stunden Klettern konnten die Kinder mit leckeren Broten, Obst und Gemüse wieder zu Kräften kommen. Glücklicherweise, aber erschöpft, erreichten wir gegen 16 Uhr die Standorte.
- Als Bundespräsident Frank Walter Steinmeier unseren Verein am 2. Juni besuchte, besichtigte er überraschend auch den *Street Jumper*.
- Für die Sommerferien 2023 planen wir ein großes Abenteuer für die Kinder und Jugendlichen: eine mehrtägige Freizeit im Pfälzerwald.

4. Projekte für Kinder: Snoezelen +



Der Begriff *Snoezelen* ist eine Verknüpfung der niederländischen Verben *sniffelen* – für schnüffeln – und *doezelen* – für dösen. Er beschreibt einen Weg zur Förderung der Gesundheitskompetenz bei Kindern und Jugendlichen.

Der *Snoezelen*-Raum spielt hierbei eine wichtige Rolle: Er ist ein Entspannungsort, in dem Kinder und Jugendliche durch den maßvollen Einsatz von Licht, Musik, Gefühl, Geruch oder Geschmack elementare Sinneserfahrungen machen können.

Unser *Snoezelen*-Raum befindet sich in der Goethe-Grundschule in der Mainzer Neustadt. Das Angebot wird in Zusammenarbeit mit der Schule und komplementär zum Unterricht für die Schüler:innen der Klassenstufen 1 bis 4 erarbeitet.

Das *Snoezelen* stellt somit eine institutionalisierte Ergänzung des Lehrangebots dar und beschäftigt sich mit Fragen, die über den Standardlehrplan hinausgehen.

Veronika Hieronymus hat im letzten Jahr das *Snoezelen*-Projekt in der Goetheschule übernommen und setzt die Arbeit von Inga Hüttenrauch sehr kompetent mit eigenen Akzenten fort.

Schlaglichter 2022

- Im Laufe des Jahres war es möglich, unter Beachtung entsprechender Hygiene- und Schutzmaßnahmen, in den regulären *Snoezelen*-Raum zurückzukehren. Wie im Jahr zuvor wurde es so gehandhabt, dass pro Tag eine Klasse den Raum nutzen und bis zu 21 Schüler:innen nacheinander in Kleingruppen snoezelen konnten.
- Aufgrund der Pandemie war es für etwa die Hälfte der Schüler:innen das erste Mal, dass sie den *Snoezelen*-Raum betraten und so wurde der Raum zunächst mit all seinen Besonderheiten erkundet.
- Die Rückkehr in den *Snoezelen*-Raum wurde von allen Kindern als sehr positiv bewertet und neben Wassersäule und Musikbett erfreute sich auch die Igelballmassage großer Beliebtheit. Zu Beginn jeder *Snoezelen*-Einheit wurde mit den Kindern zusammen die Einstellung der Lichtstimmung ausgewählt und besprochen, welche Geschichte vorgelesen werden soll.
- Nach den Sommerferien konnten auch wieder Decken und Kissen zur Verfügung gestellt werden, wodurch es noch einmal gemütlicher und entspannter im Raum wurde. Auch konnte eine kurze Bewegungseinheit, etwa in Form einer Kissenschlacht, vor dem eigentlichen *Snoezelen* wieder eingeführt werden. Dabei unterstützt die Bewegung zu Beginn das spätere Entspannen bei den Kindern.
- Weiterhin Teil des Angebots ist ein Austausch untereinander über das aktuelle Befinden, das Vorlesen einer Geschichte sowie Körperübungen zum Abschluss, damit alle Schüler:innen wieder wach und aktiv in den Unterricht zurückkehren können.

5. Geschäftsstelle +



Das „Team hinter dem Team“ schafft die Grundlage für die medizinische und sozialarbeiterische Unterstützung bedürftiger Menschen.

Die Hauptarbeitsbereiche der Geschäftsstelle sind:

- interne und externe Kommunikation – beispielsweise durch Öffentlichkeitsarbeit auf der Website und Facebook, Pressemitteilungen, Kommunikation mit Mitgliedern, Mitarbeitenden und Unterstützer:innen,
- Fundraising, d. h. Akquise und Betreuung von Spenden- und Fördergeldern,
- die Verwaltung des Vereins. Dazu gehört die gesamte Infrastruktur, von Raum- und Lagerplanung über die Betreuung der IT bis zur Pflege und Instandhaltung der Fahrzeuge.
- die Planung, Koordination und Abrechnung unserer Projekte im Arbeitsbereich *Armut global* (siehe nächste Doppelseite),
- Koordination und Durchführung unseres politischen Engagements sowie unserer Bündnisarbeit, oft in Zusammenarbeit mit unseren anderen Arbeitsbereichen (siehe S. 20/21).

Das Team der Geschäftsstelle setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Heidi Wagner (Sekretariat und Personalmanagement), Klaus-Dieter Obst (Hausmeister und Kfz-Betreuung), Arthur Grode (Kasse und Mitgliederverwaltung), Sarah Borg (Assistenz der Geschäftsstelle) sowie Martin Röthig (Referent der Geschäftsführung) und seit Februar Carmen Mauerer (Assistenz des 1. Vorsitzenden, Öffentlichkeitsarbeit und *Armut global*).

Die Geschäftsführung für Kommunikation, Fundraising und Verwaltung liegt bei Jari Trabert, der sich allerdings ab Ende Juni 2022 in Elternzeit befand. Seine Aufgaben wurden unter den anderen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle aufgeteilt.

Ehrenamtliche Unterstützung kommt von Hans Jürgen Röthig. Er kümmert sich seit Ende des Jahres um unsere Versicherungsangelegenheiten.



Schlaglichter 2022

- Nach zwei Jahren Pause konnten wir endlich wieder gemeinsam mit Vereinsmitgliedern an Veranstaltungen teilnehmen und mitwirken, z. B. bei der *MainzPlus*-Konzertreihe *Kultur verbindet*, dem *Waren-Tausch-Tag* der Mainzer Entsorgungsbetriebe im Juli, dem *Zitadellenfest* im September, beim *Ingelheimer Polderlauf* im Oktober oder beim *Kunst & Korinthen*-Weihnachtsmarkt. Wir informierten bei Infoständen über unsere Arbeit, boten Führungen durch unsere medizinische Ambulanz ohne Grenzen an und öffneten das Arztmobil für Besichtigungen.
- Eine neue Personal- und Lohnstruktur sowie eine zeitgemäße Personalsoftware wurde in diesem Jahr etabliert.
- Wir organisierten ein Frühlingsfest und eine Weihnachtsfeier für alle angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.
- Wir planten und koordinierten die Renovierung des Bodens in der medizinischen Ambulanz und der Sozialen Beratung.
- Für alle Mitarbeitenden konnten mobile Arbeitsplätze fertiggestellt werden und unser Besprechungsraum wurde vollständig für hybride Konferenzen eingerichtet.
- Team-Pullover wurden bei der inklusiven Schneiderei *wasni* für alle angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitenden designt und bestellt.
- Im Sommer hatten wir einmal wieder die Möglichkeit, zwei Schüler:innen ein Praktikum anzubieten. Alexander und Ruby haben uns in allen Arbeitsbereichen tatkräftig unterstützt. Wir danken den beiden und wünschen Ihnen alles Gute!

6. Armut global: Unsere Auslandsprojekte

Armut ist ein globales Problem. a+G unterhält aus diesem Grund auch Projekte im Ausland und Mitarbeitende von a+G reisen in Länder, um vor Ort akute Hilfe zu leisten.

Syrien

Der inzwischen über 11-jährige syrische Krieg hat eine humanitäre Katastrophe ausgelöst. In der Region Rojava versuchen wir, der Zivilbevölkerung durch den Aufbau einer Gesundheitsversorgung und sozialer Einrichtungen zu helfen. Seit Januar 2017 haben wir mit Dr. Basrawi Ali einen festangestellten Mitarbeiter, der das von uns gegründete Diabeteszentrum in Kobanê leitet. Wir finanzieren die Arbeit von einem weiteren Arzt, zwei Krankenschwestern, einem Fahrer und einer Reinigungskraft, sowie Medikamente, Geräte, Laborkosten und ein Fahrzeug. 2022 war ein anstrengendes Jahr: Der Sommer war extrem heiß, Essen und Trinken war knapp, Krankheiten wie Cholera und Meningitis grassierten. Die Zahl der Patient:innen in unserem medizinischen Zentrum ist weiter auf über 2.500 gestiegen. Es konnte eine Zusammenarbeit mit dem städtischen Krankenhaus aufgebaut werden. Außerdem ist Dr. Ali eine wertvolle Kontaktperson zum Waisenhaus in Kobanê, das wir ebenfalls seit Jahren unterstützen. Seit Oktober 2022 ermöglichen wir die Ausbildung von zwei Krankenschwestern, die regelmäßig vor Ort sind, um die Kinder zu untersuchen oder zu behandeln.

Ukraine

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg durch die russische Armee auf die Ukraine im Februar 2022 veranlasste uns, direkt mit unserem Kinderarztmobil zur polnisch-ukrainischen Grenze zu fahren: Prof. Dr. Gerhard Trabert, Dr. Basrawi Ali, Tobias Streer und Angelika Ullmann-Schüler versorgten Flüchtende in Przemyśl und Korczowa medizinisch.

Im Mai 2022 besuchte Prof. Dr. Trabert verschiedene Einrichtungen wie Kliniken, Versorgungsinitiativen und Unterkünfte für Flüchtende. Er überreichte Hilfsgüter, ermittelte weitere Hilfsbedarfe und initiierte Kooperationen:

- Für die *Suppen-/Armenküche* in Lviv, die wir bereits seit über zehn Jahren unterstützen und wo nun auch Flüchtende unterkommen, übernehmen wir einen Teil der laufenden Kosten, ebenso für zwei Klöster an der polnisch-ukrainischen bzw. rumänisch-ukrainischen Grenze.
- Dem *Verband der Köche der Ukraine*, der Schulen, Kindergärten, Heime, etc. in vielen Städten mit Essen beliefert, stellen wir monatlich Geld für den Einkauf von Lebensmitteln bereit.
- Den Verein *Charitable Foundation Pro Bone* in Kyiv unterstützen wir regelmäßig mit Geld für komplizierte Operationen von Kriegsverletzten.
- Dem Zentralkrankenhaus in Wyschgorod hat Prof. Dr. Trabert ein Dermatom und weiteres medizinisches Equipment gebracht. Eine Klinik in Butscha unterstützen wir finanziell beim Aufbau eines neuen OP-Saals.
- Unserem Partnerverein *Cadus e. V.*, der vor Ort mit einem Arztmobil unterwegs ist, haben wir ein mobiles Beatmungsgerät gekauft.
- Gemeinsam mit der *Deutschen Stiftung Kranke Neugeborene* konnten wir einer Klinik in Kyiv Geräte zur Neugeborenenversorgung schicken.
- Und für *krisenchat*, einem niedrigschwelligen Chatangebot für junge Menschen zur psychosozialen Krisenintervention, unterstützten wir den ukrainischsprachigen Dienst finanziell.

Kenia

Seit 2016 arbeiten wir mit *UHURU e. V. – Gemeinsam für Kinder in Kenia* an der Verbesserung der medizinischen Versorgung für Straßenkinder in der kenianischen Stadt Kisumu durch ein aufsuchendes Angebot, das grundlegende Behandlung und Gesundheitsbildung umfasst. Zu diesem Zweck ist ein Arztmobil im Einsatz, in dem eine medizinische Fachkraft die Straßenkinder behandelt. Nach heftigen Einschränkungen in der Coronapandemie haben wir 2022 daran gearbeitet, das Projekt wieder aufzunehmen.



Lesbos

Die Situation geflüchteter Menschen auf Lesbos hat sich in den letzten Jahren leicht verbessert; dennoch sitzen dort viele unter furchtbarsten Bedingungen ohne Perspektive für Jahre fest. Besonders für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen ist die Lage nach wie vor besonders menschenunwürdig. Neben unseren politischen Bemühungen, die Lage vor Ort zu verbessern und Menschen zu evakuieren, leisten wir auch praktische Hilfe, indem wir die Physiotherapiepraxis *Earth Medicine* von Fabiola Velasquez finanziell und professionell unterstützen. Im März 2022 war Prof. Dr. Trabert vor Ort, um einem jungen Mann seine maßgefertigte Beinprothese zu überreichen, bei einem anderen Patienten eine Behandlung zu starten, die ihm hoffentlich eine Fußamputation erspart, und bei einem dritten die Erstuntersuchungen für eine neue Prothese durchzuführen.

Mittelmeer

Auch die Lage im Mittelmeer bleibt katastrophal – unzählige Menschen sterben bei der Flucht über das Mittelmeer. Beobachtungen, Studien und Dokumente beweisen, dass Flüchtende

systematisch an der Grenze zurückgedrängt werden. Dies hebt Menschenrechte systematisch aus und widerspricht europäischem Recht. Im Juli 2022 nahm Prof. Dr. Gerhard Trabert erneut an einer Beobachtungsmission auf dem Schiff *Nadir* der Organisation *RESQSHIP*, teil.

Rumänien

Seit 1997 unterstützen wir unsere Partner:innen von der *Rumänienhilfe* mit medizinischem Material, Medikamenten und Hilfsmitteln aus dem Pflegebereich, die wir in Mainz aktuell nicht verwenden können. Dr. Ursula Kleinheisterkamp übernimmt hierbei federführend die Sortierung des medizinischen Materials bei a+G.

Italien, Afghanistan, Côte d'Ivoire

- Unseren Kolleg:innen von *InterSOS Italien* haben wir unser altes Arztmobil ausgeliehen. 2022 boten sie Saisonarbeiter:innen in inoffiziellen Siedlungen auf Sizilien medizinische, psychologische und sozialarbeiterische Dienste an.
- Der *Dewanbeqi-Klinik* in Kabul, Afghanistan, finanzierten wir ein Arztmobil, das vornehmlich für Frauen und Kinder eingesetzt wird.
- Wir bereiteten eine Kooperation mit dem Verein *MUDESCAF* von der Republik Côte d'Ivoire vor.

7. Politisches Engagement ⁺

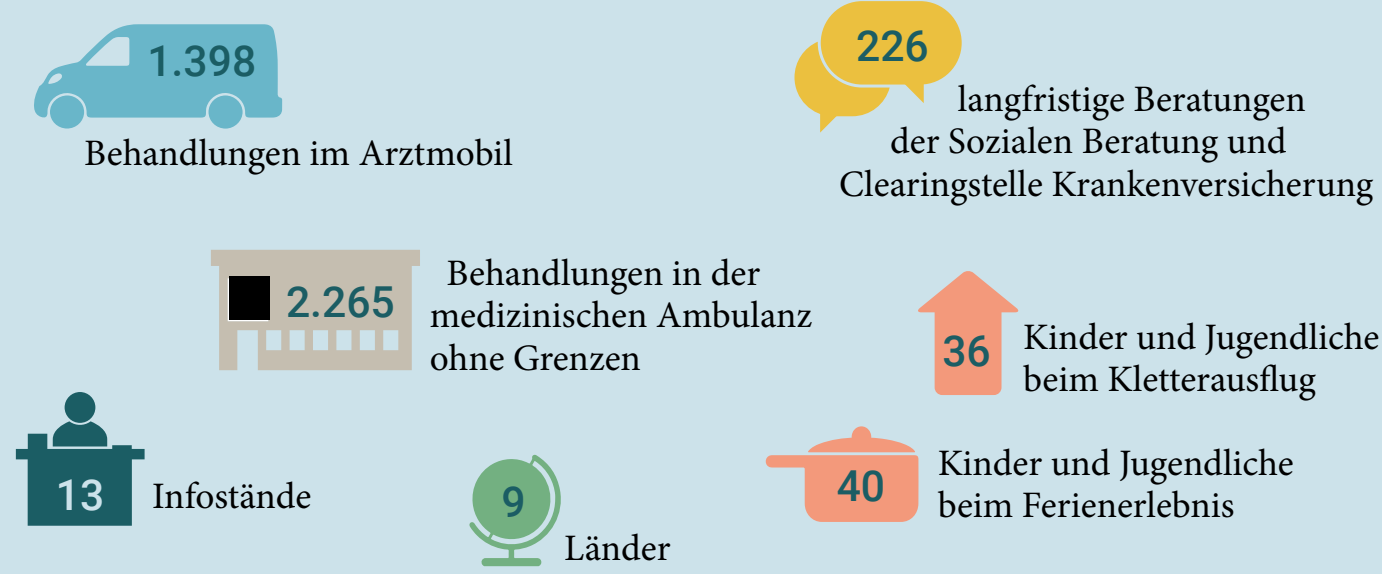
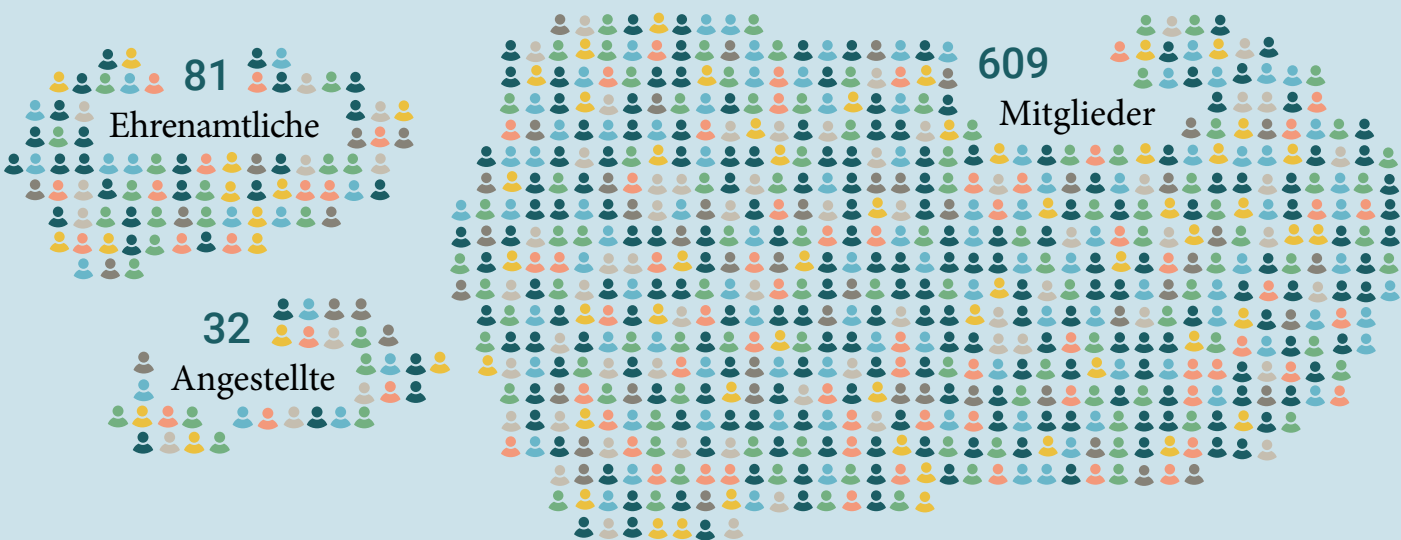


Neben der praktischen Arbeit in Form unserer verschiedenen Angebote für Menschen in Notlagen, ist es unserem Verein auch ein Anliegen, sich politisch zu engagieren: Quer durch alle Fachbereiche betreiben wir Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit zur Lebens- und speziell Gesundheitssituation sozialer Randgruppen und beteiligen uns an gesellschaftspolitischen Kampagnenbündnissen zu ebendiesen Themen.

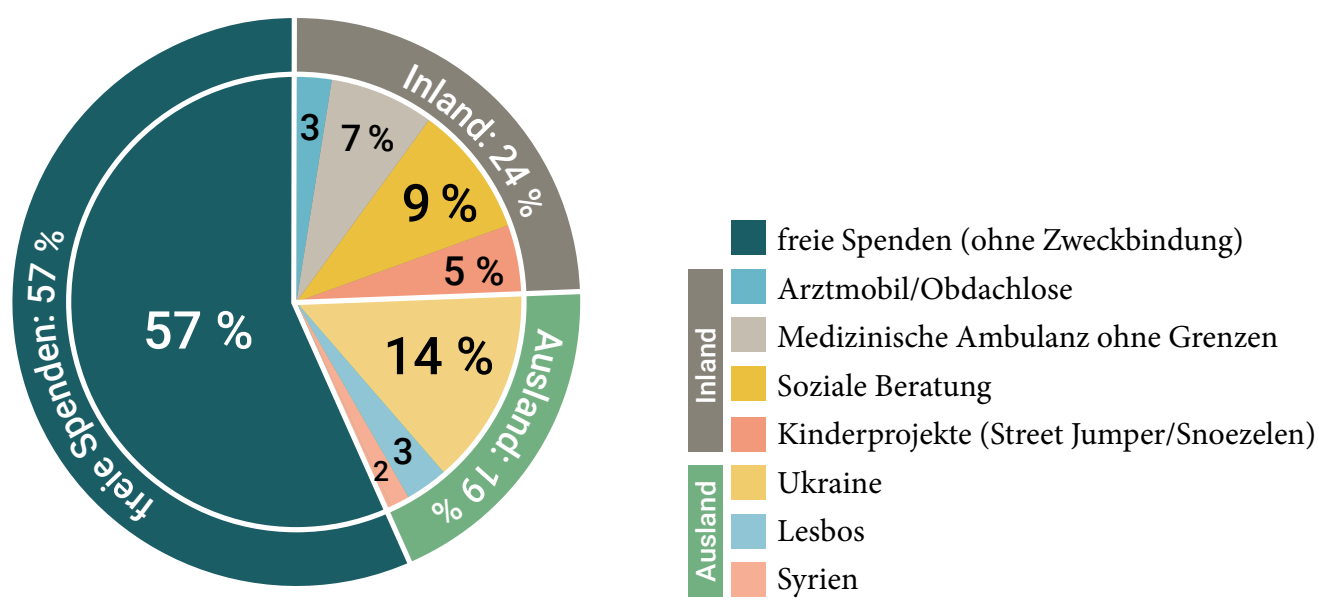
Schlaglichter 2022

- In Zusammenarbeit mit *Medinetz Mainz* und der Mainzer Stadtverwaltung konnten wir die Implementierung einer sogenannten „Geburts-pauschale“ verhandeln: Die Stadt Mainz übernimmt, rückwirkend zum 01.01.21, die Entbindungskosten von Schwangeren, die in Mainz leben. Ihre Betreuung kann durch eine Kooperation mit der Mainzer Hebammenzentrale und der Stadt Mainz sichergestellt werden.
- Am 2. Juni besuchte uns Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Wir konnten ihm einige Patient:innen vorstellen, die ihm ihre Lebenssituationen erläuterten und für seine zahlreichen Rückfragen offen waren. Prof. Dr. Trabert, Nele Wilk, Dr. Sebastian Schink und Sebastian Maaßen ergänzten die Gespräche um ihre Expertise: Was muss politisch geschehen, damit Menschen nicht in derartige Notlagen geraten? Unsere Geschäftsstelle kümmerte sich um die Organisation sowie um die Kommunikation mit der Presse und mit Interviewpartner:innen.
- Unsere medizinische Ambulanz auf der Zitadelle war Teil eines Actionbound des *IB Bildungszentrum Mainz*, bei dem Jugendliche interessante Orte und Organisationen kennenlernen können, die für Vielfalt und Widerstand gegen Diskriminierung stehen.
- Unsere Arbeit im Rahmen der *Nationalen Armutskonferenz (nak)* und deren *Arbeitsgruppe Gesundheit* setzten wir auch 2022 fort. Carmen Mauerer wurde zudem in den Koordinationskreis der *nak* gewählt.
- Bei einer Kundgebung vor dem hessischen Landtag riefen wir dazu auf, in Hessen einen anonymen Behandlungsschein sowie eine Clearingstelle einzurichten. Eine Petition von *Medinetz* ging dem voraus.

- Auch an der Mainzer *Seebrücke* waren wir weiterhin beteiligt: Bernd Drücke vertritt uns regelmäßig und zuverlässig bei den Treffen und Aktionen zum Thema Seenotrettung.
- Mit großer Sorge beobachteten wir eine massive Ungleichbehandlung von Geflüchteten aus der Ukraine und aus anderen Regionen der Erde: Deshalb zeichnen wir öffentliche Stellungnahmen des bundesweiten Bündnisses *Geflüchtete FAIRsorgen* sowie eine Erklärung des Initiativ-ausschusses für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz mit, und forderten Bundes- und Landesregierung dazu auf, den Zugang zu notwendiger medizinischer Versorgung für alle Geflüchteten gleichermaßen sicherzustellen.
- Weiterhin unterstützten wir verschiedene Kampagnen zur Abschaffung des § 87 wie *GleichBEhandeln*, im Rahmen derer die Ärzte der Welt, die *Gesellschaft für Freiheitsrechte* und ein herzkrankter Betroffener aus dem Kosovo gemeinsam auf Gesundheitsversorgung für Menschen ohne Papiere klagten.
- Auf Initiative von uns und den *Medinetzen* sowie mit Unterstützung des Landesministeriums für Gesundheit konnten Corona-Impfungen für Menschen ohne Papiere realisiert werden.
- Unsere Forderung nach Lehrmittelfreiheit und kostenlosem Schulessen erschien bundesweit in Tageszeitungen.
- Im Oktober wurde auf der Rückseite der Mainzer *Anna Seghers-Stadtbücherei* ein hoher Zaun errichtet. Ein Fall von „defensiver Architektur“, denn damit wurde eine gern genutzte regengeschützte Rückzugsmöglichkeit für Wohnungslose versperrt. Neben lauter Kritik in der Presse durch Prof. Dr. Trabert entschieden wir, den „Ausgrenzungszäun“ in einen „Gabenzaun“ umzuwandeln und bestückten ihn mit mehrsprachigen Schildern sowie regelmäßig mit haltbaren Lebensmitteln, Hygieneprodukten und warmer Kleidung für Bedürftige.
- *Solidarität wärmt!* – Während die Kosten für Lebensmittel, Energie und Alltägliches im Jahr 2022 massiv gestiegen sind, bekamen viele Beschäftigte eine Energiepauschale vom Staat ausgezahlt, obwohl sie nicht darauf angewiesen waren. Dies bewog uns dazu, im November eine Spendenaktion zu starten: Alle Beträge, die an unser Spendenkonto unter dem Betreff „Solidarität wärmt“ überwiesen wurden, geben wir zu 100 Prozent an Menschen weiter, die unter der Teuerungskrise leiden und akut Unterstützung benötigen. Unsere Sozialarbeitenden stehen in engem Kontakt zu den Betroffenen und können einschätzen, wer dringend auf finanzielle Hilfe angewiesen ist.
- Zudem unterstützte a+G deutschlandweite Bündnisse, die ihren Unmut über die aktuellen Preisentwicklungen auf die Straße bringen wollten, z. B. *Genug ist Genug, AufRecht bestehen!*
- *First Aid Iran*: Unser 2. Vorsitzender Dr. Dr. Rahim Schmidt organisierte im Dezember eine Kundgebung vor dem rheinland-pfälzischen Landtag, bei der iranische Ärzt:innen und Heilberufler:innen und die Zivilgesellschaft hier in Deutschland ihre Stimme gegen die massiven Menschenrechtsverletzungen, brutale Gewalt und Hinrichtungen im Iran erhoben.
- Unsere Sozialarbeitenden Nele Wilk und Johannes Lauxen beteiligten sich maßgeblich an der Gründung von *BACK –Bundesarbeitsgemeinschaft Anonymer Behandlungsschein und Clearingstellen für Menschen ohne Krankenversicherung* und formulierten einen politischen Forderungskatalog, um diskriminierungsfreien Zugang zu Gesundheitsversorgung für alle Menschen in Deutschland zu gewährleisten und Hürden bei der Inanspruchnahme abzubauen.
- Gisela Bill beteiligte sich an der Gründung des *Mainzer Bündnis: Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche*, die eine neue sozialpolitische Offensive fordern mit dem Ziel, endlich zu handeln und Chancengleichheit herzustellen.

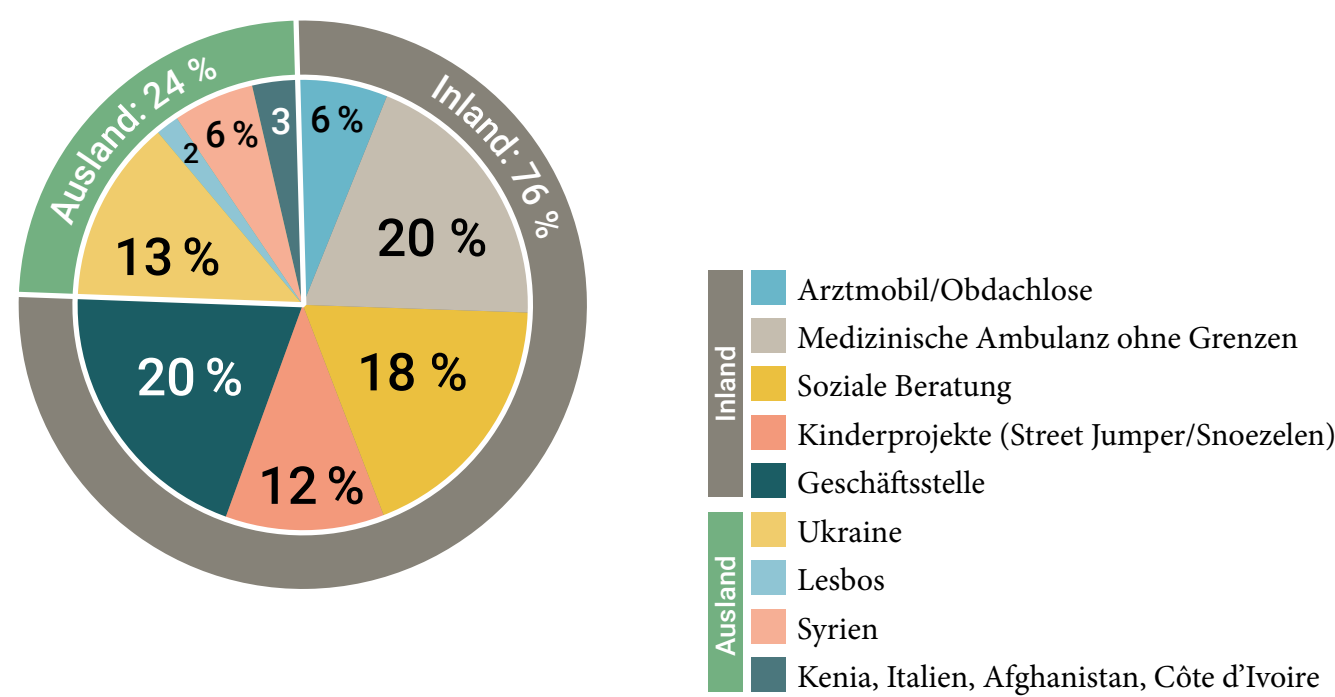


Einnahmen +

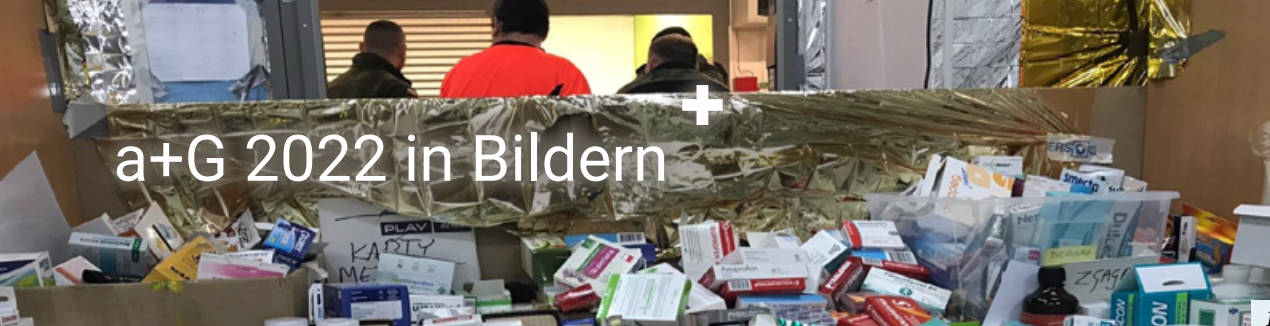


Gesamt: 2.057.000 €

Ausgaben -



Gesamt: 1.465.000 €



a+G 2022 in Bildern



Stimmen +

„Vielleicht ist plötzliche Obdachlosigkeit auch zu vergleichen mit der Nervenkrankheit Parkinson:

Man steht auf der Schwelle einer Tür, sieht zu, aber nimmt nicht mehr sozial teil am Leben und einfache Aufgaben erscheinen wie Berge.

Bin ich dann auch noch krank in der Wohnungsnot, wird es richtig übel.“

Herr K., ein von Obdachlosigkeit betroffener Patient unseres Arztmobils

„Der Verein a+G hat mir geholfen. Mittlerweile wurde meine Hüfte operiert. Ich kann wieder laufen und lebe schmerzfrei.

Ich bin voll krankenversichert und muss keine Angst mehr vor einem Praxisbesuch oder Krankenhausaufenthalt haben.“

Herr S., Patient unserer medizinischen Ambulanz und Clearingstelle, im Gespräch mit dem Bundespräsidenten

„Vielen Dank nochmals für Ihre freundliche Hilfe und Beratung in meiner Angelegenheit.

Tat wirklich einmal sehr gut, mit jemandem sprechen zu können, der nicht ständig nur Vorwürfe macht und weiß, von was sie spricht.

Kompetent und lösungsorientiert, vor allem aber menschlich und wertfrei.“

Herr H., Klient unserer Sozialen Beratung

„Es waren drei wunderschöne Tage. Schade, dass sie so schnell vorbeigegangen sind. Danke, dass ich dabei sein durfte!

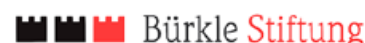
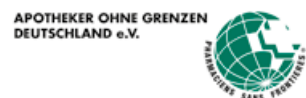
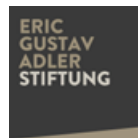
„Alles war cool, alles hat Spaß gemacht, aber der Ausflug war anstrengend.“

„Ich fand, dass es das tollste Erlebnis auf der Welt für mich war und dass ich wiederkommen will“

J., N., A. und M. über das Ferienerlebnis mit unserem Street Jumper-Team



Wir danken von Herzen...



... und den weiteren 4.875 Firmen, Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen, die durch große und kleine Spenden unsere Arbeit im Jahr 2022 ermöglicht haben!

Spenden

Möglich geworden sind all unsere Projekte durch die finanzielle Unterstützung engagierter Menschen.

Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Um unsere Arbeit weiterführen oder sogar ausbauen zu können, sind wir auch in Zukunft auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Ob als Privatperson oder Unternehmen, ob mit kleinen oder größeren Beträgen, ob mit Medikamenten- oder Sachspenden – jeder Beitrag hilft uns, unsere Angebote weiter aufrechtzuerhalten und von Armut betroffenen Menschen eine Anlaufstelle und Unterstützung zu sein.

Bei Fragen rund um das Thema Spenden stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und danken für Ihre Unterstützung!

Unser Spendenkonto

Armut und Gesundheit
in Deutschland e.V.
Mainzer Volksbank

IBAN: DE24 5519 0000 0001 9190 18

BIC: MVBMD55



Armut und Gesundheit
in Deutschland e.V.

Kontakt

**Armut und Gesundheit
in Deutschland e.V.**
Zitadelle 1 F | 55131 Mainz
Tel.: 06131/6279071
Fax.: 06131/6279182
info@armut-gesundheit.de
www.armut-gesundheit.de



Impressum

Herausgeber Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.

Fotos Sascha Kopp (Titel, S. 25/10)

Andreas Reeg (S. 4, 5, 6, 9, 10, 14, 15, 16, 25/13)

Christof Mattes (S. 19, 24/3, 24/6)

Jesco Denzel, Bundespressedienst (S. 20, 24/5, 25/14)

Mehrblick e. V. (S. 7)

restliche Fotos: a+G



www.armut-gesundheit.de